

**INFORMATIONEN - VORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
II/Forstamt	Frau Schmalfuß	6200	21.09.2018

---

**Betreff:****Maßnahmen zur Steigerung der Holzverwendung im Baubereich in Freiburg**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Öff.</b>	<b>N.Ö.</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Beschluss</b>
1. UA	01.10.2018	X			
2. BA	10.10.2018	X			
3. HA	15.10.2018	X			
4. GR	23.10.2018	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO):    nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften:    ja - abgestimmt mit  
Freiburger Stadtbau GmbH

---

**Ergebnis:**

**Der Gemeinderat nimmt die Informationen zu den Maßnahmen zur Steigerung der Holzverwendung im Baubereich gemäß Drucksache G-18/230 zur Kenntnis.**

---

## **1. Initiativen zur vermehrten Holzverwendung im Baubereich**

Klimaschutz und die Vermeidung und Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emission ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen mit globaler Bedeutung. Die Stadt Freiburg hat sich beim Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt und überarbeitet derzeit ihre Klimaschutzstrategie. Als Teil dieser Klimaschutzstrategie soll der Holzverwendung in der Stadt größere Bedeutung zukommen, insbesondere auch im Baubereich.

Durch den Einsatz von Holz vor allem in langfristigen Verwendungsbereichen wie dem Bauen können durch die assoziierte CO<sub>2</sub>-Bindung, Speicherung und Substitutionseffekte in mehrerer Hinsicht positive Effekte für den Klimaschutz erreicht werden.

Hierzu hat das Dezernat II im Oktober 2017 eine Exkursion nach Vorarlberg durchgeführt, mit dem Ziel, kommunale Akteure und Entscheidungsträger über Holzbau-Projekte und Initiativen in der Region Vorarlberg zu informieren und zudem zur Vernetzung Aktiver in diesem Bereich beizutragen.

In seiner öffentlichen Sitzung am 24.10.2017 hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Drucksache G-17/157 der Verwaltung den Auftrag erteilt, die Möglichkeiten aufzuarbeiten und darzustellen, die Freiburg zur Verfügung stehen, um die vermehrte Verwendung des Baustoffes Holz zu fördern. Beispielhaft wurden die Einrichtung eines Förderprogramms für Holz, die Auslobung eines Holzbaupreises, die Ausrichtung eines Expertenhearings und die Auflage eines Stadtplans für gelungene Holzbauprojekte genannt.

Mit der vorliegenden Drucksache berichtet die Verwaltung über den Stand der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

## **2. Holzbauprojekte der Freiburger Stadtbau und des Gebäudemanagements**

Beim Gebäudemanagement und der Freiburger Stadtbau (FSB) wurden und werden zahlreiche richtungsweisende Holzbau-Projekte realisiert, projektiert bzw. avisiert. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang insbesondere das aktuelle Holzbau-Projekt der FSB im Baugebiet Schildacker, Haslach (ehemals: ECA-Siedlung). Dort werden im zweiten Bauabschnitt entlang der Müllheimer Straße sechs viergeschossige Wohngebäude mit insgesamt 116 Wohnungen in durchgängiger Holzbauweise (inkl. Tragkonstruktion, Treppenhaus und Aufzugschacht) errichtet. Das Projekt wurde von dem im Holzbau spezialisierten Architekturbüro Johannes Kaufmann aus Dornbirn (Vorarlberg) gemeinsam mit dem ebenfalls renommierten Tragwerksplanungsbüro Merz, Kley & Partner aus Dornbirn konzipiert und ausführungsfähig geplant. Für die FSB stellt das Projekt die erste Holzbaumaßnahme in der geplanten Größenordnung dar, mit der an das bereits im Jahr 1999 in der Ingeborg-Drewitz-Allee im Rieselfeld realisierte Holzbau-Projekt mit insgesamt 24 Mietwohnungen angeknüpft werden kann.

Darüber hinaus beabsichtigt die FSB demnächst im Baugebiet „Metzgergrün“, Stühlinger, in mehreren Bauabschnitten insgesamt sieben Wohngebäude mit voraussichtlich ca. 90 - 95 Mietwohnungen in Holzbauweise zu realisieren. Für die Konzeption und Planung zeichnet das im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung gekürte und ebenfalls im Holzbau erfahrene Architekturbüro Dietrich-Untertrifaller aus Bregenz verantwortlich. Mit dem ersten Bauabschnitt an der Bissierstraße soll 2020 begonnen werden.

Auch seitens des Gebäudemanagements der Stadt Freiburg wurden in den vergangenen Jahren etliche Bauprojekte ganz oder teilweise in Holzbauweise realisiert: Die größte Aufmerksamkeit haben sicher die Unterkünfte für Geflüchtete erlangt, die 2015 in sehr kurzer Zeit an drei Standorten in Tiengen, Zähringen und der Merzhauser Straße in Holzmodulbauweise erfolgreich konzipiert und realisiert wurden. Die hohe architektonische Qualität dieser Einrichtungen sowie deren Erstellung im Verbund mit heimischen Akteuren haben sicher einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanz in der Bevölkerung beigetragen. Darüber hinaus sind in den vergangenen 15 Jahren u. a. auch zehn Kindertagesstätten in Holzbauweise entstanden, drei weitere befinden sich derzeit in der Projektierung, darunter die Erweiterung der Kita Tausendfühler in der Belchenstraße. Während beim Anbau der Cafeteria an der Lorettoschule in 2014 die Tragkonstruktion und Fassade aus Holz realisiert wurden, soll die geplante Erweiterung vollständig in Holzbauweise erfolgen. Auch die Cafeteria und der Schulkindergarten der Adolf-Reichwein-Gewerbeschule wurden in 2017 vollständig aus Holz errichtet. Eine Tragkonstruktion aus Holz haben die Bewegungs- und Turnhallen der Albert-Schweizer-Schule (Neubau 2008), der Tunibergschule in Opfingen (2010), der Clara-Grunewald-Schule (2015) und des Berufsschulzentrums (2017) sowie der Neubau der Feyelschule Ebnet (2011), die Aufstockung der Clara-Grunewald-Schule und das Feuerwehrgerätehaus (2015) sowie die aktuelle Erweiterung der Pestalozzischule. Aus der Liste der realisierten und aktuellen Holzbauprojekte des GMF wird deutlich, dass der Anteil des Holzbaus bei den städtischen Projekten im Bereich der Kindertagesstätten, Schulen und Turnhallen deutlich zugenommen hat.

### **3. 8. Freiburger Holzbautagung zum Thema Urbaner Holzbau**

Am 21.03.2019 findet im Regierungspräsidium an der Bissierstraße die 8. Freiburger Holzbautagung zum Thema Urbaner Holzbau (Schwerpunkt städtischen Nachverdichtung in Holzbauweise und dem mehrgeschossigen Holzbau) statt. Die Fachveranstaltung ist eine Kooperation der Stadt Freiburg mit dem Regierungspräsidium, ForstBW, der Architektenkammer, Hochschule Biberach, Holzbau Baden und proHolz Schwarzwald. Erwartet werden 150 - 200 Teilnehmer\_innen, insbesondere Architekt\_innen und Ingenieur\_innen. Im Saal sowie auf einer Exkursion im Stadtgebiet werden Wege zu klimaneutralen Stadtquartieren und städtische Holzbauprojekte präsentiert, darunter auch die ECA-Siedlung und Holzbauprojekte in Gutleutmatten. Die Veranstaltung liefert nicht nur Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung urbanen Holzbaus, sondern ist ein Forum zum fachlichen Austausch, für Anregungen und Ideen und zur Vernetzung der Akteur\_innen untereinander.

#### **4. Stadtführer zu Holzbauprojekten in Freiburg**

Ein Stadtführer in Form einer Broschüre mit Übersichtsplan zu beispielhaften Holzbauten in Freiburg ist in Kooperation mit proHolz Schwarzwald und weiteren Partner\_innen in Vorbereitung und soll bis zur Holzbautagung im März fertig gestellt werden. Über eine korrespondierende Webseite mit ergänzenden Informationen zu den einzelnen Bauwerken sollen die Verbreitung der Informationen, der Zugriff für Interessierte und die Kontaktaufnahme zwischen Interessierten und Planer\_innen und Bauherr\_innen der Projekte erleichtert werden sowie auf weitere, aktuelle Projekte hingewiesen werden.

#### **5. Städtisches Förderprogramm Holzbau**

Das Baurechtsamt erarbeitet zusammen mit dem Umweltschutzamt in Abstimmung mit dem Forstamt derzeit ein Konzept für ein städtisches Förderprogramm Holzbau, das die freiburgspezifischen Rahmenbedingungen sinnvoll berücksichtigt: In der Stadt Freiburg besteht nach wie vor eine Wohnraummangelsituation, der nicht kurzfristig abgeholfen werden kann. Eine Möglichkeit der maßvollen Nachverdichtung im baulichen Bestand ist die Förderung von Dachgeschossausbauten, Dachanhebungen sowie Anbauten an bestehende Gebäude. Die aktuellen Überlegungen zu einem städtischen Förderprogramm für Holzbau tragen diesen Anforderungen in besonderer Weise Rechnung, indem insbesondere der Einsatz von Holz und erneuerbaren Rohstoffen bei Dachgeschossausbauten, Dachaufstockungen und Anbauten an Bestandsgebäuden gefördert werden soll, sofern hierdurch im Bestand zusätzliche Wohneinheiten geschaffen werden. Hinsichtlich der Fördermodalitäten soll ein möglichst einfach handhabbarer Abrechnungsmodus angestrebt werden.

#### **6. Holzbaupreis der Stadt Freiburg**

Neben dem Holzbauförderprogramm sollen Einzelbauvorhaben (Leuchtturmprojekte) durch die Auslobung eines städtischen Holzbaupreises (Holzbaupreis der Stadt Freiburg) gefördert werden. Hierdurch können herausragende Einzelobjekte hervorgehoben und somit die weitere Verwendung von Holz öffentlich beworben und gefördert werden. Voraussetzung für eine Preiswürdigkeit sind herausragende Einzelkriterien zur innovativen technischen Anwendung im Bereich des Holzbaus. Das Forstamt und das Baurechtsamt werden hierzu ein Konzept vorlegen.

#### **7. Beratungsoffensive**

Im Beratungszentrum Bauen soll zusätzliche Kompetenz und Kapazität im Bereich Holzbau sowie zu Dachgeschossaus- und -aufbauten geschaffen werden und für Bauherr\_innen, Architekt\_innen und Ingenieur\_innen abrufbar sein. Neben Beratung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Holzbau sollen insbesondere Lösungswege aufgezeigt werden für rechtlich wiederkehrende Fragen bei Dachaufstockungen und Ausbauten sowie die Beratung zu weiteren Fördermöglichkeiten und Initiativen im Bereich Holzbau. Sofern ein Förderprogramm eingerichtet

wird, soll auch dessen technische und rechnerische Abwicklung im Beratungszentrum Bauen erfolgen.

Vorschläge zur konkreten Ausgestaltung eines städtischen Förderprogramms Holzbau (Fördertatbestände, Ressourcenbedarf, geeigneten Abrechnungsmodalitäten, organisatorische Umsetzung) sowie eines Holzbaupreises werden dem Gemeinderat nach Fertigstellung der Konzeption durch das Baurechtsamt, das Umweltschutzamt und das Forstamt in einer gesonderten Drucksache zur Entscheidung vorgelegt. Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung und Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020.

- Bürgermeisteramt -